

DEUTSCH-NEPALISCHE
HILFSGEMEINSCHAFT

DNH

GERMAN-NEPALESE
HELP ASSOCIATION

40 Jahre Hilfe in Nepal



Jahres
bericht
2019



INHALT

EINFÜHRUNG

Grüßwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Über Uns	5

DIE PERSONEN

Der Vorstand	6
Team Stuttgart	6
Team Nepal	7

PROJEKT-AKTIVITÄTEN

Übersichtskarte	8/9
Schulen und Bildung	10/11
Medizinische Versorgung	12/13
Soziale Hilfsmaßnahmen	14/15
Infrastruktur	16/17

FINANZEN

Auszug aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers	18
Übersicht Spendeneinnahmen und -Verwendung	19

AKTIVITÄTEN IN DEUTSCHLAND

20

AUSBLICK UND DANKSAGUNG

21

Impressum:
Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V. | Schulze-Delitzsch-Str. 22
| 70565 Stuttgart Vorsitzender: Andreas Falk | Stellvertr. Vorsitzende:
Heide Rolfs, Dr. Richard Storkenmaier
Telefon: 0711/4596488 | Telefax: 0711/99779658 | Email: buero@dnh-
stuttgart.org | Webseite: www.dnh-stuttgart.org Bank Commerzbank
Stuttgart | IBAN: DE03 6008 0000 0182 4971 00 | BIC: DRESDEFF600
Amtsgericht: Stuttgart, VR-Nr. 3583 | Finanzamt: Stuttgart-
Körperschaften, Steuer-Nr.: 99015/20656

DER
VORSTANDSVORSITZENDE

Andreas Falk



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns, dass wir Ihnen den DNH Jahresbericht 2019 präsentieren können.

Ein Jahresbericht der DNH erscheint zum ersten Mal, und er kommt zur rechten Zeit. Als wir uns zur Herausgabe entschieden, konnten wir nicht ahnen, dass die Einschränkungen im Zuge der Corona Pandemie das termingerechte Abhalten der Mitgliederversammlung verhindert.

Auf einer Jahreshauptversammlung werden durch den Vorstand die Aktivitäten ausführlich erläutert. Neben dieser mündlichen Darstellung geben wir zwei Mal im Jahr unseren DNH Brief in schriftlicher Form heraus. Ferner spiegelt auch unsere stets aktualisierte Homepage die Arbeit vor Ort. Ein Jahresbericht komplettiert diese der Öffentlichkeit zugänglichen Dokumente und erhöht die Transparenz.

Ich möchte meinem Vorstandskollegen Dr. Richard Storckenmaier dafür danken, dass er sich die Erstellung des Jahresberichts zum Anliegen gemacht und federführend betreut hat. Das zukunftsweisende Layout wurde ehrenamtlich erstellt. Auch hierfür ein großes Dankeschön.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und hoffe, Sie weiterhin - oder auch neu - für unsere Projekte begeistern zu können.

ANDREAS FALK

ÜBER UNS

Die Unternehmerin Margot Busak, eine begeisterte Nepalreisende, gründete im Dezember 1979 mit gleichgesinnten Freunden in Stuttgart die Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V. (DNH).

Heute hat die DNH bundesweit ca. 500 Mitglieder und rund 1200 regelmäßige Spender und ist eine der erfahrensten deutschen Nepalhilfsorganisationen. In den 40 Jahren seit der Gründung des Vereins sind über 10 Mio. Euro Spendengelder nach Nepal geflossen.

Die Umsetzung unserer Projekte in Nepal erfolgt durch unsere eigenen, nepalischen Mitarbeiter vor Ort. Diese stehen in engem Kontakt mit unserem Büro in Stuttgart und werden durch den ehrenamtlich tätigen Vorstand gesteuert und kontrolliert.

Unsere Tätigkeit in Nepal steht unter dem Leitbild:

Perspektiven schaffen - Not lindern

- Wirksame Bildungskonzepte umsetzen
- Diskriminierungen entgegenwirken
- Gesundheit fördern

Unser Ziel ist es, in Nepal Not zu lindern und Perspektiven zu schaffen. Dazu setzen wir in Schulen zusammen mit den Behörden wirkungsvolle Bildungskonzepte um und unterstützen Mädchen und ethnisch Benachteiligte. Wir leisten mit kostenlosen Medikamenten und regelmäßigen Health Camps Gesundheitsvorsorge und medizinische Akuthilfe.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Letzter Freistellungsbescheid: 18.06.2019

VORSTAND

VORSTAND

Die Vorstandsmitglieder arbeiten seit jeher ehrenamtlich für die Belange des Vereins. Projektfindung und Projektbegleitung, Einwerbung von Spenden, Durchführung von Veranstaltungen, Berichterstellung sowie Mitgliederbetreuung und das Finanzwesen sind zeitaufwendig und anspruchsvoll. Der Vorstand gewinnt seine Kraft für diese Tätigkeiten zum einen durch die Bereitschaft der Mitglieder und Spender, der DNH und ihren Aktivitäten zu vertrauen, zum anderen durch die positiven Rückmeldungen von unseren Projektpartnern in Nepal. Dafür möchten wir uns bedanken.



v.l.n.r.: Dr. Richard Storkenmaier (stellv. Vors.), Sabine Spiegl (Schatzmeisterin), Andreas Falk (Vors.), Heide Rolfs (stellv. Vors.), Jürgen Drost (Beisitzer), nicht auf dem Bild: Brigitte Menrad (Beisitzerin)

BÜRO STUTTART

Der Vorstand wird im Büro Stuttgart durch 2 hauptamtliche Mitarbeiterinnen unterstützt.



CLAUDIA KURZ
Büroleitung



ELKE SCHNAUFFER
Büroassistenz

TEAM NEPAL



Unser Team in Nepal
Stehend v.l.n.r.: Ram Dhamala (Fahrer), Ramraj Badal (MMB-TC), Indra Lama (MGML), Chandra Kafle (MGML), Raju B.K. (Dispensary), Kedar Dyola (MGML), Deepak Rokka (MMB-TC), Dipendra Rajbhandari (Dispensary), Ekraj Sapkota (Dispensary), Sannu Ahmed (Gesundheitserziehung/MGML), Thakur Paudel (MGML)
Sitzend v.l.n.r.: Kajiram Maharjan (Fahrer), Birendra Shrestha (Engineer), Chandra Shrestha (MGML), Kedar Tamang (Landesbeauftragter), Sunita Lama (Büro), Nar Bahadur Shrestha (Dispensary), Kshitij Tamrakar (Buchhaltung)

Geographical Location of DNH (GNHA) Project Activities

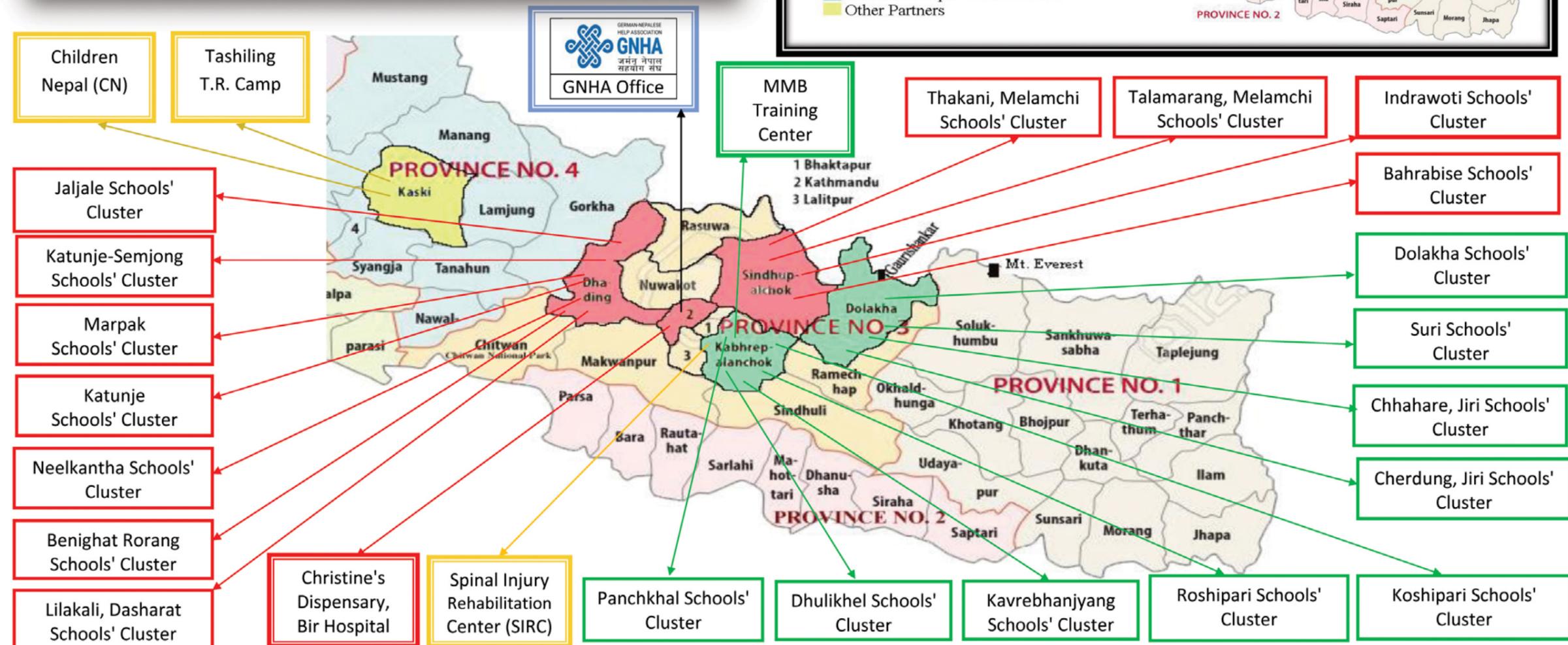




Foto oben links

Gemeinsam Lernen.

Foto mitte links

Einweihung des Annexgebäudes des Trainingszentrums.

Foto nächste Seite

MGML Klassenraum.



SCHULEN UND BILDUNG

PROJEKTAUSGABEN 2019: 233.509 EUR (42,3%)

Schulkinder aus bildungsfernen, noch dazu armen Bevölkerungsschichten auf eine sich ständig verändernde Umwelt vorzubereiten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Die DNH stellt sich dieser besonderen Herausforderung.

In den öffentlichen Grundschulen werden die Voraussetzungen für die Teilhabe an der Gesellschaft und für Auswege aus der Armutsfalle gelegt. Es kommt aber nicht darauf an, den Kindern – wie in herkömmlichen Schulen – Wissen einzutrichtern, sondern es ihnen zu ermöglichen, sich neues Wissen selbständig anzueignen. Die in internationalen Fachkreisen hochgelobte und von den staatlichen Bildungseinrichtungen geförderte MultiGrade-MultiLevel (MGML) Methode wird diesem ehrgeizigen Anspruch gerecht. Sie wurde von der DNH in über 100 ausgewählten staatlichen Dorfschulen eingeführt und wird ständig fachlich betreut. MGML Unterricht ist gerade für kleinere, wohnortnahe Grundschulen in Nepals abgelegenen Bergregionen geeignet, um sie vor Schließung zu schützen und mit innovativer Pädagogik inhaltlich weiterzuentwickeln. MGML beginnt mit äußeren Veränderungen in den Klassenzimmern. Schultische und Bänke sowie Lehrerpult werden verbannt, die Schulbücher verschwinden. Stattdessen werden vier Lerninseln und eine Lerntheke zur Selbstbedienung geschaffen.

Die Lernleiter, die ein wenig an ein Brettspiel erinnert, ist das zentrale Steuerungsinstrument. Sie leitet den Schüler an, sich durch den Lernstoff



zu navigieren. Dieser befindet sich auf Lernkarten, die sich durch Symbole, Farben etc. und durch ihre Inhalte unterscheiden und sich in der Lerntheke befinden. Die Methode ermöglicht individualisiertes Lernen in jeweils kindgerechtem Tempo. Es ist die Eigeninitiative, angetrieben durch Neugierde und Wissensdurst sowie gruppendynamische Prozesse, die den Lernerifer befeuern und den Lernerfolg bewirken. Die DNH bildet Lehrer für diese MGML Methode in einem eigenen Trainingszentrum aus, entwickelt und liefert gemeinsam mit staatlichen Bildungsbehörden Lernmaterialien, testet diese und begleitet Schulen bei der Umsetzung. Mittlerweile dürfen wir auf mehr als 5 Jahre Erfahrung in der Umsetzung der MGML-Lehrmethode zurückblicken. MGML-Materialien sind jetzt für alle 5 Grundschulklassenstufen von uns zusammen mit den nepalesischen Schulbehörden entwickelt und gedruckt worden. Nepalesische Kommunen zeigen immer mehr Interesse an der fortschrittlichen Lehrmethode, wollen sie auch in ihren Grundschulen umgesetzt haben und beteiligen sich an den Kosten, so z.B. 12 Grundschulen im Raum Dulikhel. Diese Entwicklung macht uns zuversichtlich, dass der nepalesische Staat sich zunehmend in diesem erfolgreichen Programm engagiert.

Fiskaljahr 2075/76 (2018/19)

16 neue MGML-Klassenzimmer eingerichtet

35 Schulen haben die Methode auch in den Grundschulklassen 4 und 5 eingeführt.

über 4000 Arbeitsbücher gedruckt

12 neue Bibliotheken eingerichtet

85 Schulen mit zusätzlichen Büchern ausgestattet.

54 Workshops begleitet

Das Lehrerfortbildungszentrum in Badalgaon um ein zusätzliches Gebäude mit Schlafraum, Kantine und Lagerräumen erweitert



Foto oben links

Gesundheitsbildung in der Armenapotheke

Foto mitte links

Patienten des Spinal Injury Rehabilitation Center.

Foto nächste Seite

Medikamentenausgabe im Health Camp



MEDIZINISCHE VERSORGUNG

PROJEKT AUSGABEN 2019: 86.902 EUR (15,7%)

Krankheiten oder Unfälle stürzen die Menschen in Nepal häufig in bittere Armut. Viele Nepalesen haben keine Versicherung, die vor den finanziellen Folgen einer Krankheit schützt. Ärzte und Kliniken sind häufig viele Tagesmärsche entfernt. In der Bevölkerung ist das Wissen über Hygiene und Vorbeugung von Krankheiten oft unzureichend oder überhaupt nicht vorhanden.

Die Armenapotheke im größten staatlichen Krankenhaus in Kathmandu, dem Bir-Hospital, ist unser bedeutsamstes medizinisches Projekt. Die Armenapotheke hält ein gut sortiertes Medikamenten- und Materiallager vor. Aus diesem werden durch unsere 4 geschulten Mitarbeiter nach ärztlicher Verordnung unentgeltlich Arzneimittel und Materialien an bedürftige Patienten ausgegeben. Die erforderlichen Medikamente werden auf dem nepalesischen und indischen Markt günstig eingekauft. Derzeit werden mit einem jährlichen Etat von über 60 000 € täglich ca. 110 Patienten versorgt.

Mit einem Poor Patient Fund, der mit jährlich 5000 € ausgestattet ist, können unsere Mitarbeiter darüber hinaus in besonderen Notlagen Unterstützung gewähren. Mit weiteren 5500 € jährlich finanzieren wir die mehrmonatige Rehabilitation von 5 querschnittsgelähmten Patienten im Spinal Injury Rehabilitation Center.



Mit Sannu Ahmed haben wir einen Mitarbeiter, der sich in engagierter und vorbildlicher Weise um die Gesundheitserziehung kümmert. Er ist im Warteraum unserer Dispensary, auf unseren Health Camps und in unseren Schulen im Einsatz. Darüber hinaus werden auch unsere Lehrer im Rahmen unserer Fortbildungskurse in Gesundheitserziehung und Erste-Hilfe-Maßnahmen geschult.

Seit dem Erdbeben 2015 führt unser Dispensary Team zusammen mit nepalesischen Ärzten regelmäßig mobile Health Camps in entfernten Bergregionen durch. Pro mehrtägigem Camp werden ca. 1000 Patienten wohnortnah allgemein-, augen- und zahnärztlich sowie gynäkologisch betreut und - wenn notwendig - mit Medikamenten versorgt. Wichtiger Bestandteil dieser Health Camps ist die Gesundheitserziehung. Die Dorfbevölkerung wird bei dieser Gelegenheit anschaulich über Krankheitsvorbeugung und Hygiene unterrichtet.

2019 sind wir Kooperationen mit einer Augen- und einer Zahnklinik eingegangen, die uns kostenlos mit Fachpersonal und Material unterstützen und die Patienten, wenn erforderlich, in ihren Kliniken weiterbehandeln. Wir konnten auch unser diagnostisches Spektrum um ein tragbares Ultraschallgerät erweitern. Patienten mit vor Ort nicht behandelbaren Erkrankungen

werden an entsprechende medizinische Einrichtungen weiter vermittelt.

Im nepalesischen Fiskaljahr 2075/76 wurden auf unseren 4 jeweils mehrtägigen Health Camps 3765 Patienten behandelt.

Fallbeispiel Poor Patient Fund:

Akriti Adhikari, ein 7-jähriges Mädchen, stammt aus einer 6-köpfigen armen Familie aus dem Terai. Sie wurde mit unklarem Erbrechen in die Klinik in Janakpur eingeliefert, wo keine Diagnose gestellt werden konnte. Der Vater verkaufte Vieh und ein Stück Land, um seine Tochter ins Bir Hospital in Kathmandu zur weiteren Behandlung bringen zu können. Dort wurde ein Hirntumor festgestellt, der primär erfolgreich operiert werden konnte. 3 Monate später musste das Mädchen wegen Krampfanfällen erneut stationär eingeliefert werden. Als Ursache fand sich ein Hydrocephalus („Wasserkopf“), der eine erneute Operation erforderte. Die behandelnden Ärzte wandten sich an die Dispensary, da die Familie mittlerweile mittellos war. Mit Mitteln aus unserem Poor Patient Fund wurde der zweite stationäre Aufenthalt komplett finanziert. Nach 21 Tagen konnte Akriti erfolgreich operiert und munter entlassen werden.



Foto oben links
Wohnsituation in den Slums von Pokhara.
Foto mitte links
Im Tibetercamp.
Foto nächste Seite
Dankesbriefe der Tibeter.



SOZIALE HILFSMAßNAHMEN

PROJEKTAUSGABEN 2019: 49.487 EUR (9%)

Children Nepal (CN), Pokhara

Soziale Randgruppen und Angehörige niederer Kasten haben es in Nepal sehr schwer. In bitterer Armut leben diese Familien unter meist menschenunwürdigen Bedingungen und zerbrechen oft daran. Besonders betroffen sind dann deren Kinder. Sie sind in schlechtem Gesundheitszustand, gehen nicht zur Schule und sind in Gefahr zu verwaisten. Besonders häufig sind Mädchen von diesem Schicksal betroffen.

Children Nepal ist eine eigenständige Nichtregierungsorganisation (NGO) in Pokhara, die von der DNH seit 1998 unterstützt wird. CN fördert insgesamt 450 Mädchen und junge Frauen aus den untersten Kasten (sog. Dalit), die oft in Slums leben und aufgrund ihrer Kastenzugehörigkeit gesellschaftlich ausgegrenzt sind. Den Mädchen wird der Besuch öffentlicher Schulen ermöglicht. Hierbei wird eng mit den häufig alleinerziehenden Müttern der Mädchen zusammengearbeitet. Sozialarbeiter begleiten und vermitteln bei familiären, schulischen und gesundheitlichen Problemen. Den

Mädchen werden durch spezifische Kurse Berufs- und Lebensperspektiven aufgezeigt. Die DNH förderte bei Children Nepal bisher schwerpunktmäßig die Schulbildung von 150 Mädchen und die Weiterbildung von 20 älteren Mädchen. Wir bezahlen die Gehälter der Sozialarbeiter und unterstützen weitere, mit den Programmen zusammenhängende Maßnahmen. 2019 konnten wir die Zahl der geförderten Mädchen auf 180 für die Schulbildung und 30 für die Weiterbildung erhöhen.

Tibeteraltenhilfe

Die Situation der Tibeter in Nepal ist durch den Einfluss Chinas sehr schwierig geworden. Die Tibeter verfügen über keine offiziellen Dokumente und leben in unsicherer Rechtslage. Sie können demzufolge weder eine offizielle Arbeit aufnehmen, noch Rente vom nepalesischen Staat erwarten. Zum Teil wohnen gerade die älteren Tibeter noch in den Flüchtlingslagern, die in den 60er Jahren gegründet wurden. Die Tibeteraltenhilfe der DNH reicht bis ins Jahr 1986 zurück. Derzeit unterstützen wir 90 ältere Tibeter, die

wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht mehr selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können mit einer kleinen monatlichen Rente. Darüber hinaus geben wir finanzielle Zuschüsse bei medizinisch notwendigen Behandlungen.

Die meisten Tibeter in den Camps haben ein hartes Schicksal hinter sich. So zum Beispiel Thinley Dickyl. 1957 musste sie zusammen mit ihrer Schwester und ihrer Mutter vor den Chinesen aus Tibet fliehen und alles zurücklassen, sogar die Tiere. Der Vater war zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben. 20 Jahre lebte sie in Orissa, Indien, heiratete mit 35 Jahren und bekam vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter. Ihr Sohn wie auch eine ihrer Töchter starben an Tuberkulose. Sie kam schließlich durch ihre Verwandtschaft in Pokhara ins Tibetercamp und verdiente sich ihr Geld als Dienstmädchen in einem nepalesischen Haushalt. Sie ist heute 80 Jahre alt und pflegt seit 11 Jahren ihren gelähmten Ehemann. Als ob das nicht genug wäre, leidet dieser zusätzlich zu den Folgen seines Schlaganfalls noch an Inkontinenz, hohem Blutdruck und Diabetes.



Foto oben links

Freude am neuen Wasserhahn.

Foto mitte links

Händewaschen.

Foto nächste Seite oben

Toilettenanlage.

Foto nächste Seite unten

Washbecken.



INFRASTRUKTUR

PROJEKTAUSGABEN 2019: 126.682 EUR (23 %)

Schulbauten

Der Schwerpunkt der Schulprojekte der DNH liegt vor allem in der Einführung und Förderung von modernen Bildungskonzepten in entlegenen Dorfschulen. Eine funktionierende und kindgerechte bauliche Infrastruktur ist aber eine Grundvoraussetzung für deren erfolgreiche Umsetzung. Die räumlichen Gegebenheiten sind häufig unzureichend.

In der Vergangenheit haben wir mit Hilfe von Großspenden einige größere Schulbaumaßnahmen verwirklicht. Nach den verheerenden Erdbeben von 2015 standen wir als DNH urplötzlich in der Pflicht, an 42 der damals 60 von uns betreuten Schulstandorten Gebäude wieder aufzubauen und/oder zu reparieren.

Ab dem Frühjahr 2016 reparierten wir beschädigte Schulgebäude und ersetzten zerstörte Gebäude durch Neubauten. Die Neubauten sind in der Regel Modulbauten, die aus 2 Klassenzimmern bestehen und auf die Anforderungen der von uns geförderten MGML-Lehrmethode zugeschnitten sind. Insgesamt waren in 71 Schulgebäuden 172 Klassenzimmer zu ersetzen

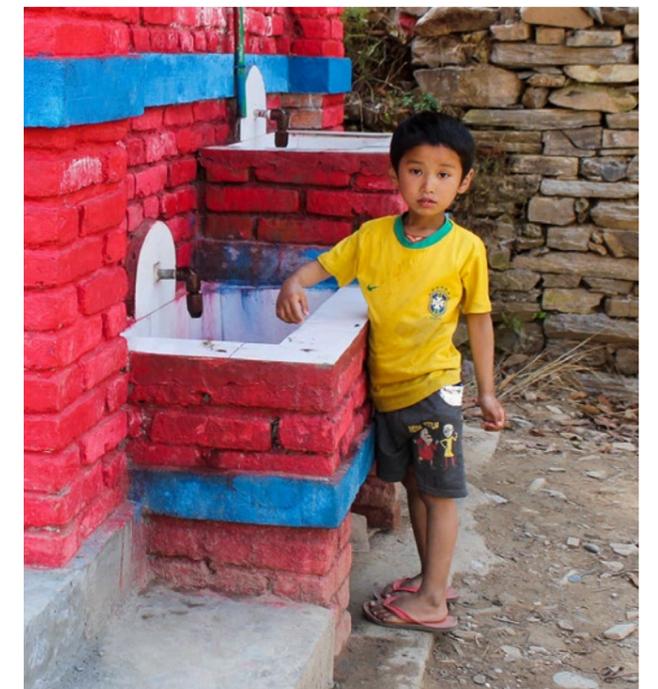
oder zu reparieren.

Dank einer großartigen Spendenbereitschaft und Dank professioneller und zuverlässiger Mitarbeiter in Nepal konnten wir bis auf eine Schule zwischenzeitlich alle Bauprojekte abschließen.

In einigen von uns betreuten Schulen gibt es nur primitive **sanitäre Einrichtungen**. Hygiene ist jedoch das oberste Gebot, um Krankheiten zu vermeiden. An diesen Schulen haben wir 2019 angrenzend an die bestehenden und zum Teil nach dem Erdbeben neu aufgebauten Schulgebäude neue Toilettenanlagen errichtet. In Kooperation mit der nepalesischen Partnerorganisation ECCA (Environmental Camps for Conservation Awareness) sind so insgesamt 13 Toilettenanlagen entstanden.

Begleitend finden Maßnahmen zur Hygieneerziehung statt.

Das ganze Programm steht unter dem Motto WASH (Water, Sanitation, Hygiene).



VERTRAUEN IST GUT –
TRANSPARENZ IST BESSER

Auszug aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers



4. Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung mit umfassenden Beurteilungen bei Mitwirkung an der Buchführung

An den Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft (e.V.):

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung - des Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft (e.V.), Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2019 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von der mit uns verbundenen ADJUVARIS Partnerschaft mbB geführten Bücher und die darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß auf Ordnungsmäßigkeit beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Beurteilungen so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil abgegeben werden kann. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei unserer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse sind die uns vorgelegten Unterlagen, auf deren Grundlage wir den Jahresabschluss erstellt haben, ordnungsgemäß.

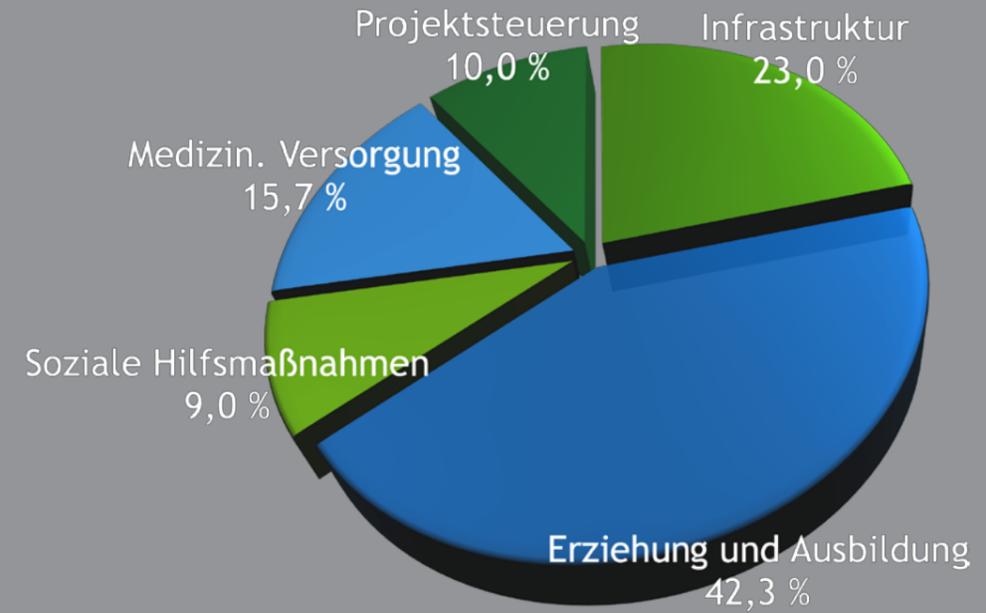
Stuttgart, den 3. Juni 2020

ADJUVARIS GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

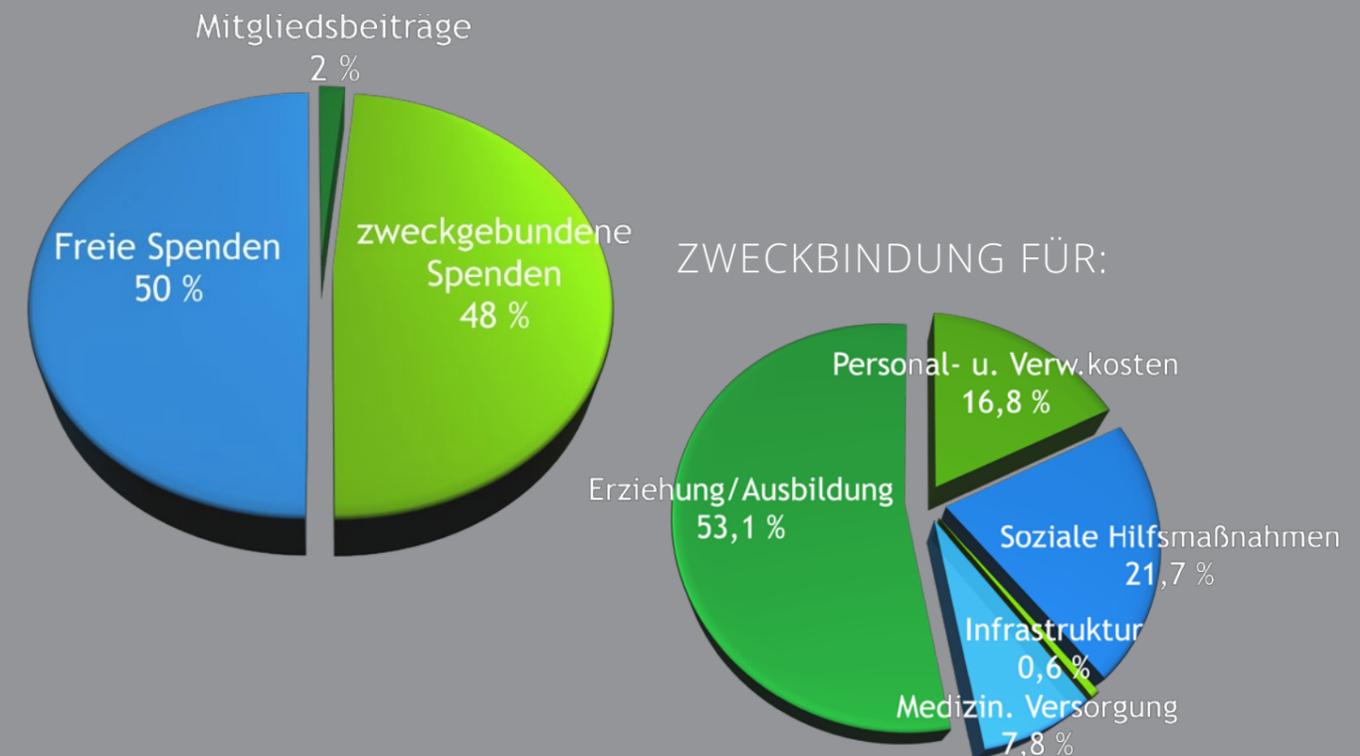
Oliver Sander
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dr. Felix Wannewetsch
Wirtschaftsprüfer

PROJEKTAUSGABEN
(551.900 EUR)



SPENDENEINNAHMEN
(556.100 EUR)



AKTIVITÄTEN IN DEUTSCHLAND

DNH Wanderung Mai 2019



Benefizkonzert mit Crosstalk im Waldheim Backnang September 2019



Mehr Informationen und Bilder zu den Aktivitäten in Deutschland sind unter folgendem Link zu finden:

<https://www.dnh-stuttgart.org>

Nepalbasar November 2019



AUSBLICK

Dieser Jahresbericht befasst sich mit dem Jahr 2019. Zur Zeit der Niederschrift geht unser Blick in eine durch das Auftauchen des Corona Virus auf den Kopf gestellte Realität. Wir durchleben Wochen der Unsicherheit, der gravierenden Einschränkungen und sehen einer ungewissen Zukunft entgegen. Das beunruhigt.

Nepal hat auf die Gesundheitskrise mit einem vollständigen Lockdown reagiert. Sie trifft die Wirtschaft und den Tourismus ins Herz, sie bringt Menschen, die ohnehin nur von der Hand in den Mund leben, in äußerste Not. Nach dem Bürgerkrieg und dem Erdbeben von 2015 ist das die dritte Krise innerhalb einer Generation. Die DNH hat in diesen Zeiten ihre Präsenz gezeigt und Hilfe geleistet, wo es in ihrer Macht und ihren Möglichkeiten stand. Auch in dieser Situation helfen wir dort gezielt, wo es für uns Ansatzpunkte gibt. Gleichzeitig behalten wir aber unsere Programme im Blick und versuchen sie, unbeirrt voranzubringen. Warum? Weil wir überzeugt sind, dass es ein Leben nach Corona gibt, und weil diese Programme im schulischen, gesundheitlichen und sozialen Bereich für die Personenkreise, denen wir unsere Arbeit widmen, sehr gut und anerkannt sind.

Wir konnten bisher immer auf die Hilfe unserer großzügigen Spender, Mitglieder und Freunde zählen. Für diese Treue bedanken wir uns sehr, denn ohne sie gäbe es weder die DNH, noch die vielen Errungenschaften, die wir gemeinsam bewirken.

Wir bedanken uns bei unserem Team in Nepal und unserem Büro in Stuttgart, die für die ihnen übertragenen Aufgaben brennen und sie eigenständig weiter entwickeln. Wir sind unseren vielen ehrenamtlichen Helfern unendlich dankbar, denn ohne diese helfenden Hände wäre Vieles nicht möglich, wie z.B. die Ausrichtung unseres großen Nepalbasars als Highlight des Jahres. Die DNH ist eine große Familie, die auch mit schwierigen Situationen umzugehen weiß. 40 Jahre Erfahrung geben uns Rückhalt und Zuversicht.

Jahres bericht 2019

DEUTSCH-NEPALISCHE
HILFSGEMEINSCHAFT E.V.

Schulze-Delitzsch Str. 22
70565 Stuttgart

Telefon
0711/4596488

E-Mail
buero@dnh-stuttgart.org

Website
www.dnh-stuttgart.org